

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

## LIA 245

---

**Fundumstände:** Macedonia – Buthrotum, Sarandë/Vlorë, Grabung westlich des Asklepieions, 1965/66

**Verbleib:** Butrint, Museum

**Inscriptentyp:** Weiheinschrift; auf der Rückseite eine griechische Inschrift des 2.Jh.v.Chr.

**Inscriptenträger:** Kalkstein, Basis

**Maße:** H: 90 cm x B: 38 cm x T: 42 cm; Buchstaben: 2.5–3 cm

### Editionen:

P. Cabanes, ZPE 63, 1986, 151, VI b.

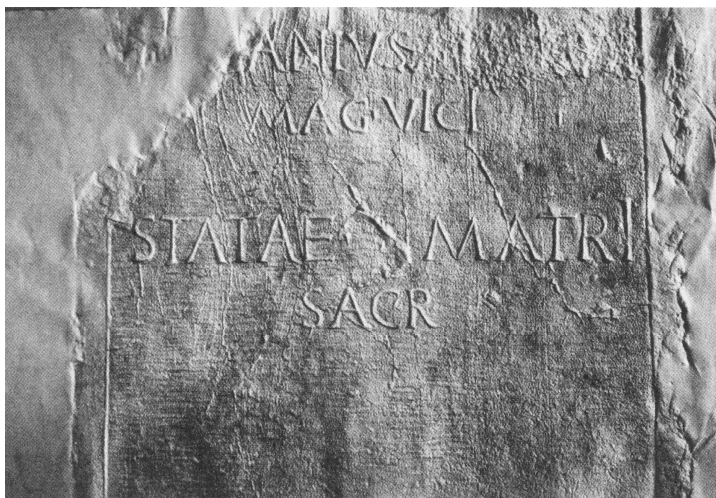
AE 1987, 904.

É. Deniaux, in: G. Paci (Hrsg.), Epigrafia Romana in area Adriatica. Actes de la IXe rencontre franco-italienne sur l'épigraphie du monde romain (Macerata 1998) 47.

AE 1998, 1233.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 190–191, Nr. 265; Foto.

U. Ehmig - R. Haensch, Tyche 26, 2011, 83–84.



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

**Lesung:**

[A(ulus) Gr]anius [[---]] | mag(istri) ◦ vici | Statae matri | sacr(um)

**Bisherige Lesungen:**

[A(ulus) Gr]ANIUS / MAGister VICI / STATAE MATRI / SACRum

(Cabanes 1986)

[A(ulus) Gr]anius / mag(ister) vici / Statae matri / sacr(um)

(AE 1987, 904; Deniaux 1998; Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

**Kommentar:**

Hochrechteckiger Kalksteinblock, von dem ein Foto des Inschriftenabklatsches vorliegt. Cabanes 1986 beschreibt das Monument, auf dessen gegenüberliegenden Seite sich eine ältere griechische Inschrift findet, als große Basis. Auffallendes Schriftmerkmal sind die elongierten i.

Nach den bisherigen Editionen Weiheinschrift des magister vici Aulus Granius für die Stata mater. Die Inschrift ist in engem Zusammenhang mit LIA 244 zu sehen, wo derselbe Dedikant in gleicher Weise eine Weihung für die Laren des vicus vornimmt. Bei der vorliegenden Inschrift wurde nach Granius der Name eines zweiten Stifters, wohl des zweiten der beiden jährlich gewählten magistri vici, eradiert. Die Übereinstimmung beider Zeugnisse ist so groß, daß eine entsprechende Rasur auch für LIA 244 anzunehmen ist. Das Amt des magister vici wurde von Augustus für die Stadtviertel Roms eingerichtet und in Buthrotum in Anlehnung an die Hauptstadt übernommen. Weihungen für die mit dem Schutz vor Feuer in Verbindung gebrachte Stata mater (vgl. F. Canciani, LIMC VII 1 (Zürich - München 1994) 808 f.) sind selten und bisher nur aus Rom und Umgebung bezeugt. Von zwei Dedikationen durch Freigelassene abgesehen (CIL VI 762 (p. 3757) = CIL I<sup>2</sup> 994 (p. 965), Rom; CIL XI 3321 = ILS 3311, Sutrium), gehören die Weihungen stets zu den sakralen Handlungen städtischer/örtlicher Funktionsträger (CIL III 500 =

7256 = ILS 3312, Patrae: aedilis, Iivir decurionum; CIL II<sup>2</sup> 5, 670 = AE 1992, 978, Iliberri Florentia: Iivir; CIL VI 763–766. 802 (p. 3007, 3757). 36809 = ILS 9250, Rom: magister vici). Das paßt zur Einrichtung von Institutionen nach stadtrömischem Vorbild in Buthrotum. Die Inschrift ist daher als ursprüngliche Weihung zweier magistri vici an die Stata mater zu verstehen.

**Datierung:** Augustus, kurz nach 7 v.Chr.?